

RONNENBERG

„Relight your Fire“ in der KGS

Empelde. Die Music Unlimited Big Band unter der Leitung von René Geller ist seit Jahren für Musik mit Niveau bekannt. Das gilt auch für das Programm des diesjährigen Sommerkonzerts, das nach Meinung der Musiker zudem besonders tanzbar ist. Unter dem Motto „Relight your Fire“ wird am Sonnabend, 26. August, ab 19.30 Uhr in der Marie-Curie-Schule, der KGS Empelde, gefeiert und getanzt.

Music Unlimited präsentiert eine Mischung aus Motown, Soul, Pop und Disco. Zu dem satten Big-Band-Sound der rund 25 Musiker kommen vier hörensweise Stimmen: Kim Bäte, Nicole Kasperek, Nadine und „Sir Danny“ Latrich („Rock meets Soul“) interpretieren aktuelle Hits und bekannte Klassiker.

Karten für das Konzert sind zum Preis von 12 Euro (ermäßigt 5 Euro) entweder an der Abendkasse oder bei den folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich: Friseursalon Wilke, Hauptstraße 16, Weetzen; FriseurTeam Inge Müller, Gehrden Straße 7, Ronnenberg; Marie-Curie-Schule, Am Sportpark 1, Empelde, und Qwertz Buchstabenladen, Egestorffstraße 6, Hannover-Linden. Weitere Informationen zu der Veranstaltung und mehr Termine finden sich im Internet unter www.mvweetzen.de. *uwe*

IN KÜRZE

Freier Badeintritt mit dem Ferienpass

Empelde. Das Freibad in Empelde ist nach seiner Sanierung seit dem 1. Juni nun wieder geöffnet. Die gute Nachricht für Kinder: Während der Sommerferien können sie das neue Schwimmbad dreimal kostenlos besuchen. Voraussetzung ist, dass sie in Besitz eines Ferienpassheftes sind. Das Bad öffnet bei gutem Wetter montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 20 Uhr sowie sonabends und sonntags von 9 bis 19 Uhr. Weitere Informationen zum Ferienpass gibt es im Rathaus, Hallerstraße, in Empelde und im Internet unter der Adresse www.ronnenberg.de. *uwe*

Sommerpause im Familienzentrum

Empelde. Das Familienzentrum der Johanneskirchengemeinde in Empelde, Hallerstraße 3, macht ab sofort eine mehrwöchige Sommerpause. Alle gewohnten Gruppen und Angebote des Zentrums starten dann wieder am Donnerstag, 3. August. *uwe*

Ronnenberg. Es war im Frühjahr 2008, als ich das erste Mal ohne einen Fahrlehrer neben mir am Lenkrad eines Autos sitzen durfte. Es war ein Gefühl der Freiheit und Unabhängigkeit. Seitdem sind neun Jahre vergangen und Zehntausende Kilometer zurückgelegt. Ein Vielfaches davon haben Senioren in ihrem Autofahrerleben angesammelt.

Erfahrung ist in jeder Lebenssituation von Vorteil. Mit zunehmendem Alter lassen jedoch aus biologischen Gründen auch die Reaktionsfähigkeit, die Seh- und die Hörstärke nach. Das bemerke sogar ich als Mittzwanziger. Diese Entwicklung schreitet unaufhaltsam voran. Immer wieder flammt auch darum die Diskussion auf, ob Autofahrer in Deutschland ab einem gewissen Alter den Behörden regelmäßig unter Beweis stellen müssen, dass sie noch in der Lage sind, sich mit dem Auto sicher durch den Straßenverkehr zu bewegen. Aber ist das Alter wirklich so entscheidend für die Fahrqualität? Verhalte ich mich als (noch) junger Mann automatisch besser und sicherer im Straßenverkehr?

Probe aufs Exempel

Ich will es herausfinden und melde mich bei einem Fahrsicherheitstraining für Senioren der Landesverkehrswacht auf dem Gelände der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Ronnenberg an. Claus Kunath, Beauftragter der Verkehrswacht für das Gebiet Hannover Nord und Leiter des Trainings, drückt in meinem Fall beim Alter ein Auge zu. Mit zwölf Teilnehmern höre ich zunächst Polizeihauptkommissar Karsten Schröder von der Polizeiinspektion Garbsen aufmerksam zu. Er berichtet von einer älteren Frau, die ihm erzählte, dass für sie der Verlust des Führerscheins einer Beinamputation gleichkomme. So weit würde ich persönlich zwar nicht gehen, aber hier wird er wieder deutlich: der menschliche Drang nach Unabhängigkeit.

Wie kann dem Verlust dieser Freiheit also vorgebeugt werden?

Fahrsicherheitstraining für Senioren

Seit 2015 bietet die Verkehrswacht Niedersachsen mit Unterstützung der Region Hannover Fahrsicherheitstrainings für die Generation 65-plus an. Ziel ist es, den Senioren die Möglichkeit zu geben, das eigene Können hinterm Steuer praktisch zu testen und mit Experten zu bewerten. Auf dem Übungsplatz kann das richtige Bremsen bei unterschiedlichen

Geschwindigkeiten, das Einparken oder die Reaktionsfähigkeit bei einer Slalomfahrt getestet werden. Außerdem geben Fahrlehrer bei der Fahrt im öffentlichen Raum Tipps für den Alltag und weisen auf Gefahrensituationen hin. Zudem gibt die Verkehrswacht einen Überblick über Änderungen der Straßenverkehrsordnung sowie die technische Entwicklung

der Fahrzeuge. Pro Training können bis zu zwölf Personen teilnehmen, die Kosten betragen 30 Euro. In diesem Sommer finden drei weitere Termine in Ronnenberg statt: Am 22. August, am 29. August und am 5. September. Anmeldungen bei Helga Kunath unter Telefon (0 51 09) 15 86 oder per E-Mail an kunath.ronnenberg@t-online.de. *ms*

Übung macht den Meister

Ausprobiert: Unser Mitarbeiter Marcel Sacha hat sich beim Sicherheitstraining hinterm Steuer gesetzt



Reporter Marcel Sacha (links) erhält Fahrsicherheitstipps von Claus Kunath von der Verkehrswacht.

FOTOS: SACHA (2)

„Übung macht den Meister“, sagt Schröder. Nicht nur der Körper, sondern auch der Geist könne trainiert werden – ein enorm wichtiger Faktor im Straßenverkehr. Der Experte erklärt uns, dass durch kontinuierliche Übungen die kognitive Leistungsfähigkeit eines 70-Jährigen um bis zu 30 Jahre nach unten korrigiert werden könne. Dennoch habe die Natur ihre unumstößlichen Gesetze. „Irgendwann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem Ihr Körper und Ihr Geist nicht mehr so schnell arbeiten können, wie Sie es

sich wünschen.“ Wichtig sei vor allem, sich seine Mängel einzugestehen und darauf zu reagieren.

Nach etwa einer Stunde geht es für uns mit unseren Autos auf den Übungsplatz nebenan. Claus Kunath gibt noch Tipps zur Sitzposition. Naja, denke ich mir, ist das nicht Geschmackssache? „Natürlich“, sagt Kunath, „aber die Sitzposition kann bei einem Unfall entscheidenden Einfluss darauf haben, ob Sie sich nur leichte Blessuren zuziehen – oder einen Rollstuhl benötigen.“ Da muss ich erst einmal schlucken. Zumal auch ich – wie fast alle anderen Kursteilnehmer – bislang zu weit hinten gesessen habe. „Je ausgestreckter Arme und Beine sind, desto höher ist der Druck, dem Ihre Knochen und Ge-

Risikogruppen im Straßenverkehr

Laut Statistischem Bundesamt ist die Altersgruppe der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren am häufigsten an Unfällen beteiligt. Sitzen sie dabei am Steuer eines Autos, liegt bei ihnen in 65

Prozent der Fälle die Hauptschuld. Die absolute Zahl der Senioren, die in einen Unfall verwickelt sind, fällt deutlich niedriger aus. Ist die Generation 75-plus aber betroffen, liegt bei ihr sogar in 75 Prozent

der Fälle die Hauptverantwortung. Auch die Unfallfolgen fallen bei Senioren deutlich schlimmer aus. Laut Statistik machen Menschen, die älter als 65 sind, ein Drittel aller Verkehrstoten aus. *ms*

lenke bei einem Aufprall ausgesetzt sind“, erklärt Kunath. Zudem war mein Gurt falsch ausgerichtet und das Lenkrad zu niedrig. Ich merke: So banal diese Dinge klingen, können sie im schlimmsten Fall über Leben und Tod entscheiden. Egal, ob jung oder alt.

Auch bei den Übungen ist ein Altersunterschied kaum spürbar. Wir alle haben zunächst besondere Probleme, eine echte Vollbremsung hinzulegen. Zu zaghaft treten wir anfangs auf die Bremse, was in einer echten Gefahrensituation die entscheidenden Meter kosten könnte.

Ob regelmäßige Führerscheinprüfungen im Alter notwendig sind, kann ich am Ende des Tages nicht beurteilen. Was ich aus dem Training aber mitnehme, ist die Erkenntnis, dass eine regelmäßige Fortbildung überaus sinnvoll ist, um einer schleichenden Verschlechterung der Leistungsfähigkeit vorzubeugen – nicht nur beim Autofahren, sondern in allen Lebenssituationen. Je früher einem dies bewusst wird, desto besser.



Polizeihauptkommissar Karsten Schröder erklärt die Gefahrenquellen.

Andacht am Taufstein

Empelde. Für Donnerstag, 27. Juli, lädt die Johanneskirchengemeinde Empelde für 17.45 Uhr zur musikalischen Andacht am Taufstein in ihre Kapelle ein. Die Andacht mit viel Musik, einem biblischen

Text und einigen dazu passenden Gedanken bietet Gelegenheit, den Tag in meditativer Atmosphäre ausklingen zu lassen. Die musikalische Gestaltung übernimmt Heiko Dückerling. *uwe*

Axel Seng setzt sich durch

55-Jähriger ist Direktkandidat für die Landtagswahl / Thorsten Kuhn unterliegt

Von Uwe Kranz

Ronnenberg. Auch die Partei Die Linke hat jetzt einen Direktkandidaten für die Landtagswahl. Im Wahlkreis 35 (Ronnenberg, Springe, Wennigsen und Hemmingen) setzte sich Axel Seng in der Abstimmung gegen den Ronnenberger Thorsten Kuhn durch. Das Votum erhielt der Kandidat während der Aufstellungsverammlung seiner Partei. Seng vertrat bis Oktober 2016 Die Linke im Rat der Stadt Springe.

Beruflich ist der 55-Jährige als Paketzusteller bei der Post tätig. Überdies kümmert er sich um die Menschen mit Handicap in seinem Betrieb. Zudem ist Seng bei der Gewerkschaft ver.di aktiv.

Zentrale Themen sind für den Politiker eine gerechte Verteilung der verfügbaren Güter, faire Löhne, die



Axel Seng tritt an.

FOTO: PRIVAT

Stärkung der gesetzlichen Rente und die Umwelt. Zwar sei die Forderung nach einer sanktionsfreien Grundversicherung an Stelle von Hartz IV kein landespolitisches Thema, sagt er.

Aber eine Landesregierung könne zum Beispiel zusätzliche Steuerprüfer einstellen, wodurch laut Seng bei jeder Einstellung zusätzliche Einnahmen in Höhe rund 1,35 Millionen zu erwarten wären.

„Südlink überflüssig“

Ein weiteres wichtiges Thema ist für Seng die Atompolitik. Gorleben sei als Endlager für radioaktiven Müll denkbar ungeeignet und müsse endlich aufgegeben werden, fordert der Linke. Die Stromtrasse Südlink sei ebenfalls überflüssig, wenn verstärkt regionale Energiegewinnung gefördert würde.

Während der Aufstellungsverammlung in Ronnenberg setzte sich Seng mit diesen Thesen gegen Thorsten Kuhn durch, der als Mitglied der Gruppe 1 im aktuellen Rat der Stadt Ronnenberg sitzt.

Theater mit Pippi, Oskar und Kasperle

Empelde. Das Puppentheater Laretti gastiert von Sonnabend, 1. Juli, bis Donnerstag, 13. Juli, auf dem Parkplatz des Hagebaumarktes in den Beschen in Empelde. Dienstags, donnerstags und sonabends bestimmen Pippi Langstrumpf und der Kasperle das Programm, mittwochs und freitags der kleine Drache Oskar. Dienstags bis donnerstags beginnen die Aufführungen um 15 Uhr, freitags und sonabends um 11 und 15 Uhr. Der Eintritt kostet pro Person 5 Euro. Die 11-Uhr-Aufführungen dürfen Väter in Begleitung eines zahlendes Kindes kostenlos besuchen. Die Stücke sind für Kinder ab zwei Jahren geeignet und dauern etwa 50 Minuten. *uwe*

BEKANNTMACHUNG

Stadt Ronnenberg – Die Bürgermeisterin

Der Rat der Stadt Ronnenberg hat in seiner Sitzung am 21.06.2017 den Jahresabschluss für Haushaltsjahr 2014 beschlossen und gleichzeitig der Bürgermeisterin uneingeschränkt die Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss liegt zusammen mit dem Rechenschaftsbericht und dem um die Stellungnahme der Bürgermeisterin ergänzten Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Ronnenberg über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2014 gemäß § 129 Abs. 2 und § 156 Abs. 4 NkomVG im Anschluss an diese Bekanntmachung vom 28.06.2017 bis einschließlich 06.07.2017 während der Dienststunden im Rathaus der Stadt Ronnenberg, Rathaus 1, Hansastr. 38, 30952 Ronnenberg / ST Empelde, Zimmer 1110, öffentlich aus.

Im Auftrag
gez. Habermann